

Elfter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. September 1945 bis 31. August 1946

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **45 (1946)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PRO AUGUSTA RAURICA

Elfter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. September 1945 bis 31. August 1946

(Genehmigt vom Stiftungsrat am 26. Oktober 1946 und vom Vorstand der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft am 5. November 1946.)

Die Tätigkeit im Berichtsjahr ist vor allem gekennzeichnet durch eine großzügige Unternehmung: den Beginn der Restauration des *Südteils* (d. h. vierten Keils) des *Theaters*, die zwar fast ausschließlich zu Lasten der subventionierenden Kantone fiel, wobei aber unsere Stiftung doch auch materiell und ideell mithalf. An diesem Teil des Theaters waren bisher — abgesehen vom südlichen Durchgang zur Orchestra (*Parodos*) — noch gar keine umfassenderen Ausgrabungen vorgenommen worden, so daß der archäologische Tatbestand nur durch Analogieschlüsse aus dem Nordteil erraten werden konnte, aber nicht genau bekannt war. Die Ausgrabung entsprach annähernd den Erwartungen, brachte aber doch überraschende Einzelheiten zu Tage. So wurden fünf gewaltige Stützpfeiler ausgegraben, die zum Teil eine Höhe (von der Orchestra aus gemessen) von etwa 15 m ergaben. Diese Stützpfeiler waren durchwegs in die äußere Peripheriemauer eingebaut, sind also nicht, wie man aus dem Befund auf der Nordseite schließen zu dürfen glaubte, als nachträgliche Anbauten zu erklären, sondern gehörten von Anfang an zum dritten Bau. Vom ersten Theater erschien ein Stück Fundament der Peripheriemauer beim ersten Pfeiler des dritten Theaters.

Auf dem „Steinler“ wurde ein *Straßenstück* untersucht (Schufenholzstraße), wobei u. a. interessante Kleinfunde gemacht wurden, so ein Rundblech aus Bronze mit Verzierungen (Menschenköpfen) und eine ungewöhnlich große Glocke aus Bronze mit Eisenklöppel und fünf verschieden großen Zierscheiben (vgl. darüber: Ursula Schweitzer, *Ur-Schweiz*, Bd. X, S. 18).

Eine Sondiergrabung auf dem *Schönenbühl* — diesen historisch allein richtigen Namen gebrauchen wir hier — ergab eine Steinpflasterung, die zu der Freitreppe des Tempels führte, aber nicht das gesuchte Altarfundament.

Im Berichtsjahr wurde, da die Kontribuentenzahl wiederum zurückging, vom Vorsteher eine *Werbeschrift* verfaßt unter dem Titel „Zehn Jahre Pro Augusta Raurica“. Vorerst wurde sie an alle Kontribuenten verschickt; die weitere Verbreitung fällt nicht mehr ins Berichtsjahr.

Die Tätigkeit des *Wärters* wirkt sich wohltuend und ordnungsfördernd aus. Seit Beginn des Berichtsjahres wohnt er nun auch in Augst selber.

Im *Stiftungsrat* traten keine personellen Änderungen ein. Die Zahl der Beitragenden (Kontribuenten) ist wieder etwas zurückgegangen, von 249 auf 238. Die Zahl der Lebenslänglichen beträgt 48 (im Vorjahr 52). Wir erwarten von der Versendung der Werbeschrift einigen Zuwachs.

Gegenüber einem *Vermögensstand* von Fr. 33 738.65 im Vorjahre ist der Stand am Ende des Berichtsjahres nun Fr. 34 868.12, was einem Zuwachs von Fr. 1129.47 entspricht. Hievon sind nach wie vor Fr. 30 000.— mündelsicher angelegt (Buchwert Fr. 33 408.—).

Der *Ertrag* des Wertschriftenvermögens betrug Fr. 1147.85 (im Vorjahre Fr. 1121.90); der Beitrag der Kontribuenten belief sich auf Fr. 1896.— (im Vorjahre Fr. 1989.—). Über die Verwendung gibt nachfolgende Jahresrechnung Auskunft.

Basel, den 26. Oktober 1946.

Im Namen des Stiftungsrates:

Der Vorsteher:

Prof. Eduard His.

Der Schreiber:

Prof. R. Laur-Belart.